

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 329.

Freitag den 24. November.

1848.

Bekanntmachung.

Robert Blum starb den Märtyrertod, opferte sich für die Freiheit und das Volk. Mörderische Hände grausamer Feinde rissen ihn aus dem Leben.

Durch ganz Deutschland tönen jetzt die Trauer- und Klage-Lieder des Volkes um seinen treuesten Freund. Allenthalben, selbst in des Vaterlandes fernsten Gauen, vereinigt sich das Volk, um Robert Blums Andenken ernst und würdig zu feiern.

Leipzig kann und wird nicht zurückbleiben. Die Feier soll hier nächsten Sonntag den 26. dieses Monats in folgender Weise stattfinden:

1. Festlicher Trauerzug unter dem Geläute der Glocken.
2. Trauerfeier in den beiden Hauptkirchen der Stadt.

A. In der Nicolaikirche:

1) Motette. 2) Geistliche Rede des Pfarrers Rauch. 3) Absingung eines Liedes. 4) Rede (Nekrolog Blums). 5) Absingung eines Liedes. 6) Segensspruch des Geistlichen. 7) Motette.

B. In der Thomaskirche:

1) Ein Theil des Requiem von Cherubini. 2) Geistliche Rede des D. Zille. 3) Absingung eines Liedes. 4) Rede (Nekrolog Blums). 5) Absingung eines Liedes. 6) Segensspruch des Geistlichen. 7) Schluß des Requiem.

Alle diejenigen, welche von der hohen Wichtigkeit der Sache durchdrungen sind, werden hiermit aufgefordert, sich bei dieser Feier zu betheiligen.

Sie beginnt sofort nach Beendigung des Vormittags-Gottesdienstes.

Die Versammlung der Theilnehmer findet halb zehn Uhr auf dem Rospitze statt.

Die Würde der Feier erheischt, daß alle Theilnehmer den Anordnungen der Mitglieder des Fest-Ausschusses willig und genau Folge leisten. Leipzig am 24. November 1848. **Der Volks-Ausschuß.**

Landtag.

Der Landtag ward am 17. d. M. feierlich geschlossen. Der König hielt hierbei folgende Rede:

„Meine Herren Stände!

Mit dem Landtage, zu dessen Schlusse Ich heute in Ihre Mitte gekommen bin, schließt sich zugleich ein wichtiger Abschnitt in der sächsischen Geschichte. Die Ihnen vorgelegten Gesetze über die Wahl der Landtagsabgeordneten und über die damit in Verbindung stehende Abänderung der Verfassungsurkunde sind unter Berücksichtigung der dazu gestellten ständischen Anträge von Mir bereits vollzogen. Mit diesen Gesetzen tritt Sachsen in die Reihe der Staaten ein, deren Verfassungen auf dem Repräsentativsystem beruhen. Diese Gesetze erweitern die Rechte und Freiheiten des Volkes und liefern damit einen neuen redenden Beweis von Meinen Gesinnungen und von Meinem Streben, den Wünschen des Landes und den Anforderungen der Zeit möglichst zu entsprechen.

Gesetze über die Presse, über das Vereins- und Versammlungsrecht, über das Verfahren bei den durch Schrift und Rede begangenen und andern politischen Vergehen, über die Rechtsverhältnisse der deutschkatholischen Glaubensgenossen, über die Umgestaltung des Gerichtswesens und Verbesserung der Rechtspflege im Allgemeinen sind auf diesem Landtage zu Stande gekommen. Diese Gesetze sind von hohem Belange. Sie erfüllen, soweit es ohne Mitwirkung des übrigen Deutschlands möglich war, die Verheißungen des Programms vom 16. März dieses Jahres.

Durch das Gesetz über Erfüllung der Militairpflicht verschwindet der Grundsatz der Stellvertretung aus der Armee, und obwohl dieser Grundsatz sich in mancher Beziehung empfiehlt, reicht er doch nicht aus, sobald es gilt, der Armee eine größere numerische Stärke zu geben, wozu noch kommt, daß die jetzt zur Geltung gelangte Regel, daß jeder Staatsbürger zur Vertheidigung des Vaterlandes verpflichtet sei, als eine neue Bekräftigung der Gleichheit vor dem Gesetze sich darstellt.

Auch auf das so wichtige Institut der Communalgarde hat sich die Thätigkeit des vergangenen Landtags erstreckt; das Gesetz, die Entschädigung der im Dienste verwundeten Communalgardisten betreffend, ist bereits veröffentlicht und die Bekanntmachung

des wegen Verstärkung und erweiterter Bestimmung der Communalgarde vorgelegten Gesetzes wird nebst den von Mir dabei genehmigten ständischen Anträgen in Kurzem in das Land erlassen werden.

Die Gesetzworlage über die unmittelbaren Wahlen der Gemeindevertreter ist eine Folge des in dem Landtagswahlgesetze aufgestellten Princips. Diese Vorlage hat Ihre Genehmigung vollständig erhalten, und das von Mir hierüber vollzogene Gesetz wird in diesen Tagen zur Veröffentlichung gelangen.

Die Geschäfts- und Verkehrsstockungen, der Mangel an lohnender Arbeit während des laufenden Jahres haben vielfach die Staatsmittel in Anspruch genommen. Beträchtliche Unterstützungen wurden zur Aufhilfe verwendet und haben segnend gewirkt. Es war aber dies unausführbar ohne Beziehung der Steuerpflichtigen. Die Nothwendigkeit dieser Opfer haben Sie durch Bewilligung der Einkommensteuer erkannt und durch Genehmigung einer Finanzmaassregel, deren günstiger Erfolg ein neues Zeugniß von den festen Stützen des Staatscredits ablegt, dem Drange der Bedürfnisse Rechnung getragen.

Das deutsche Verfassungswerk, zu dessen Aufbau die Nationalversammlung bei Anfang des Landtags eber zusammengetreten war, schreitet vorwärts. Den Beschlüssen derselben v. 28. Juni dieses Jahres wegen Aufstellung der Centralgewalt habe Ich Meine vollste Zustimmung ertheilt, und nachdem Sie, meine Herren Stände, auch hierzu den verfassungsmäßigen Beitritt erklärt haben, ist den Verfügungen der Centralgewalt durchgängig entsprochen worden. Und wie es Mein ernstlicher Wille ist, daß dies ferner in gleicher Weise geschehe, so glaube ich auch erwarten zu können, daß die Beschlüsse der Nationalversammlung in Sachsen niemals eine Einsprache veranlassen werden, um so weniger, als Ich, vereint mit dem Volke, das hohe Ziel fest im Auge behalte, durch Förderung des deutschen Verfassungswerks die Einheit, die Freiheit und Stärke des großen Vaterlandes im Innern und nach Außen auf dauernde Weise zu begründen. Die Politik Meiner Regierung wird Sonderbestrebungen, wie und wo sie auch innerhalb Deutschland sich geltend machen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenreten.

Die Arbeits- und Geschäftslosigkeit, wie Ich sie bei Beginn dieses Landtags zu beklagen hatte, hat einem frischeren Leben in Verkehrs-, Handels- und Fabrikverhältnissen wiederum Platz gemacht. Ist es dadurch möglich, einem großen Theile der Bevölkerung die gewohnten Nahrungsquellen zugänglich zu erhalten, so gebe Ich Mich zugleich der Hoffnung hin, daß es den Bemühungen der dafür niedergesetzten Commission gelingen werde, Vorschläge zu eröffnen, welche dem Gedeihen der Gewerthätigkeit und dem Wohle thätiger Arbeiter förderlich sind. Gewiß werden aber auch dazu die Arbeiten beitragen, welche jetzt für Deutschland zu Erweiterung seines Zoll- und Handelsgebiets und zu Umgestaltung seiner Zollgesetzgebung im Werke sind, und deren Förderung Meine Regierung als eine Aufgabe von besonderer Wichtigkeit anerkennt.

Das sächsische Volk hat — mit wenigen beklagenswerthen Ausnahmen — inmitten der großen Erschütterungen Europa's im Ganzen den in ihm wohnenden Sinn für Gesetz und Ordnung bekundet und darin einen Beweis politischer Reife gegeben, die sich bei den Völkern in dem Grade ausdrückt, in welchem bei ihnen die Achtung vor dem Gesetze begründet ist. Möge dieser Geist der Gesetzmäßigkeit immer stärkere Wurzeln in unserm Vaterlande schlagen, denn er bildet das sicherste Schuttdach gegen die Stürme von Außen, die stärkste Wache für die Freiheit und das Glück im Innern.

Es ist das letzte Mal, wo Ich Sie, die Stände des Wahlgesetzes vom Jahre 1831, um Mich versammelt sehe! Haben Sie Dank für die Unterstützung, die Sie Mir in Meinem, auf das Wohl des Vaterlandes gerichteten Bestreben, während der Dauer Ihrer Wirksamkeit, vielfach gewährt haben. Durch Annahme des neuen Wahlgesetzes haben Sie die Erkenntniß Ihrer Zeit bethätigt. Auch dafür, sowie für die Opfer, die Sie hierbei bereitwillig dem Wohle des Landes gebracht haben, sage Ich Ihnen Meinen Dank. Mit Vertrauen sehe Ich den künftigen Vertretern des Volkes entgegen, mit denen Ich die weitem nöthigen Reformen in der Gesetzgebung und Verwaltung zu vereinbaren gedenke.

Gott segne unser Vaterland!"

(Schluß folgt.)

Robert Blums Todtenfeier betreffend.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt auch unsere Stadt die Verdienste unseres unsterblichen Blum durch einen Trauerzug und Trauergottesdienst zu feiern. Diese Ceremonie sind wir nicht blos dem Andenken unsers gemordeten Volksvertreters schuldig, sondern wir begehren sie vor den Augen von ganz Deutschland; und fürwahr, Leipzig hätte nicht erst warten sollen auf das Beispiel anderer Städte, denen der Verewigte weit weniger nahe stand als gerade uns; wir hätten im Gegentheil die ersten sein sollen und selbst die deutschkatholische Gemeinde ging den übrigen Bewohnern unserer Stadt mit gutem Beispiele voran; sie feierte den Tod ihres Gemeinde- und Vorstands-Mitgliedes auf eine so ernste und würdige Weise, daß Referent versichern kann, er habe fast noch nie so gerührt die Kirche verlassen, als gerade vergangenen Sonntag. — Begehen wir daher diese Todtenfeier um so würdevoller, lassen wir allen Partheihafschwinden, vereinigen wir uns Alle, Keiner ausgenommen, diese Trauer-Ceremonie um so großartiger zu machen, jemehr gerade wir dem Geschiedenen zu danken haben; bedenken wir, daß er unser eifrigster Vorkämpfer in der Kirche sowohl als im Staate war und daß er seine Lehren zuletzt mit seinem Blute besiegelte. Er starb groß, wie man es von einem Helden nicht anders erwarten konnte. —

Die Theilnehmer des Trauerzugs werden sich am Augustusplatz versammeln, von wo sich die eine Hälfte in die Nicolai-, die andere in die Thomaskirche begeben wird. Der Zug selbst wird mit umflorten Fahnen und Ehrenzeichen aller Art ausgeschmückt werden, und es ist wohl kaum anzunehmen, daß Communal-Garde und Frei-Compagnieen sich von demselben ausschließen werden. Nach feierlichem Todtenamt in beiden Kirchen, an dem alle unsere Musik- und Gesangkräfte sich betheiligen werden, hält in ersterer Herr Pfarrer Rauch, in letzterer Herr Mag. Zille die Trauerpredigt, nach welcher in der einen Hr. Dr. Joseph, in der andern Herr Prof. Flathe durch einen Vortrag die Feierlichkeit beschließen werden.

Der Zweck dieser Zeilen wird erreicht sein, wenn sich Leipzigs Bewohner so zahlreich als möglich bei dieser Todtenfeier ihres Mitbürgers und Volksvertreters betheiligen werden.

Franz Richter.

Das Concert zum Besten einer Stiftung zu Ehren Blums.

Am 21. November fand das von Herrn Lopiſch veranstaltete Concert zum Besten einer frommen Stiftung zu Ehren Robert Blums statt. Da sich der unter der wackeren Leitung des Herrn Conrad stehende philharmonische Verein, so wie Herr Carl Fischer mit seinem geschätzten Musikchor freiwillig dem ehren- und dankenswerthen Unternehmen angeschlossen, stellte man die Erwartungen, bei einer Vereinigung so schöner Kräfte, sehr hoch, und dennoch ist wohl Niemand in diesen Erwartungen getäuscht worden; denn das Concert war ein in jeder Hinsicht vortreffliches zu nennen. Was zunächst die Wahl betrifft, so konnte sie wohl kaum besser und würdiger getroffen werden, und in Hinsicht der Ausführung der Concertstücke blieb kaum etwas zu wünschen übrig, was auch das Publicum deutlich genug durch die größte Aufmerksamkeit, mit der es den herrlichen Tönen folgte, und durch stürmischen Applaus nach dem Verhalten derselben aussprach. Leider war übrigens das Publicum nicht so zahlreich versammelt, als man allgemein erwartete, ein Resultat, das uns doppelt schmerzlich berühren muß, indem dadurch der so schöne Zweck nicht so erreicht wurde, als zu hoffen war, aber auch dieses vortreffliche Concert, das gewiß von recht Vielen gehört zu werden verdiente, leider bei so Vielen unbeachtet vorüberging. Wahrlich! wenn es nicht zu viel verlangen hiesse, würden wir den Wunsch aussprechen, daß das Concert, vielleicht im Saale des Schützenhauses, wiederholt werden möge.

Stadttheater.

Die Valentine. — Hamlet. — Fr. Unzelmann und Herr Wagner, vom Berliner Hoftheater, als Gäste.

Durch ein bis in die äußersten Räume gefülltes Haus und einen donnernden Empfangsapplaus bewiesen die Theaterfreunde den verehrten Gastspielern eben so ihre treue Anhänglichkeit als die Freude des Wiedersehens. Und sichtbar ergriffen empfingen auch die unvergessenen Lieblinge diese aufrichtige Huldigung, die eben so den trefflichen Kunstleistungen, wie den liebenswürdigen Persönlichkeiten galt. —

Uebrigens darf ich dem Publicum, nachdem das Künstlerpaar schon gestern nach kurzem Verweilen Abschied nahm, die Mittheilung nicht vorenthalten, daß wir die Aussicht haben, beide Gastspielenden in der nächsten Woche noch einmal auf unserer Bühne zu begrüßen, und zwar in Goethe's „Clavigo“ und „Faust“, wenn nicht sonst unabwendbare Hindernisse in den Weg treten.

Die Vortrefflichkeit der beiderseitigen Leistungen in den genannten Stücken ist hinreichend bekannt und lebt in Aller Erinnerung; es war jedoch, als würde heut noch manche Scene, manche Nuancirung mit mehr Begeisterung, mehr Belebung und Feinheit hervorgehoben. Fr. Unzelmann war als „Valentine“ wirklich die verkörperte Anmuth und Grazie, und dann wieder das seelenvolle, in ihrer Ueberwindung doppelt reizende, bewundernswürthe Weib. — Wagners „Hamlet“ ist vielleicht seine schönste, herrlichste Schöpfung, deren Auffassung ihm überall Bewunderung und Anerkennung erwerben. Und dies will bedeutend viel sagen bei einer Rolle, die ein Parade- und Bravourstück aller Liebhaber und Helden von Schröder an bis auf unsere Zeiten gewesen ist, die jeder mehr oder minder befähigte Schauspieler durch eine eigene Auffassung und Durchführung auszustatten trachtet, über welche die Aesthetiker ganze Abhandlungen von den verschiedensten Standpuncten und Theorien aus geschrieben haben. Man möchte sagen, wir hatten in Deutschland so viele Hamlette, als Hamletdarsteller, und die begabten Schauspieler namentlich ließen sich daran gelegen sein, jeder einen besondern Hamlet zu liefern. — Daß dabei Mißgriffe geschahen und Ungeheuerlichkeiten zum Vorschein kamen, ist begreiflich. — Wagner hat diesen räthselhaften, zerfallenen Charakter in seltene Harmonie gebracht, und wie alle seine Gebilde umkleidet er ihn mit einem poetischen Duft, der seiner Innerlichkeit, wie seiner Erscheinung so ganz eigenthümlich ist. Wie seelenvoll Fr. Unzelmann die rührende Erscheinung der „Daphnia“ zeichnet, ist bekannt.

Es genügt, anzuführen, daß das Künstlerpaar fast in jeder Scene rauschenden Applaus erhielt und häufig gerufen wurde. Ohne Zweifel werden sich künftige Woche diese Triumphe wiederholen.

Beide Vorstellungen Seitens der übrigen Mitspielenden waren belebt und gerundet; neu erschien nur in der Besetzung der Benjamin in „Valentine“ durch Herrn Wohlbrück, der dem Spitzbuben fast noch mehr verbissene Schärfe verlieh als sein Vorgänger Marr. Der vielseitige Künstler fand auch in dieser Partie die vollste Anerkennung.

—n.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anschluß von Cöthen nach Bernburg 8 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens, 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm., 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Ab.; nach Berlin 1 $\frac{1}{4}$ Uhr N., nach Wittenberg 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

„ „ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm., nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

Berlin über Röderau (Mies): 6 $\frac{1}{2}$ U. früh und 2 U. Nachm.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10—3 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis Abends. 10 U. **Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter:** 8—6 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt Kaufhalle, 10—3 U. **Kaulbachs Carton** in der Rathsbibliothek, 10 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr. **Theater.**

Sonnabend den 25. November: **Martha**, Oper in 4 Acten, Musik von Flotow.

Bekanntmachung.

Das von uns für

Johanne Christiane Amalie Sering aus Düben unter dem 2. August 1845 sub Nr. 1026 ausgefertigte Gesindezeugnißbuch ist abhanden gekommen, was wir zur Verhütung von Mißbrauch und mit der Bitte bekannt machen, das Buch sofort an uns gelangen zu lassen, wenn dasselbe irgendwo aufgefunden worden sein sollte.

Leipzig den 15. November 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Junk, Act.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 12. zum 13. dieses Monats sind mittelst Einbruchs in einer hiesigen Gutswohnung nachstehende Gegenstände entwendet worden.

Indem wir nun solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir zugleich alle Criminal-, Polizeibehörden und sonst Jedermann zur Ermittlung der Diebe, so wie zur Wiedererlangung der gestohlenen Sachen möglichst mitzuwirken.

Schönefeld den 15. November 1848.

Freiherrlich Ebersteinsche Gerichte.

(L. S.)

Pfotenbauer, G.-Dir.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen:
eine Stuhluhr in braunem Gehäuse, mit dergleichen Füßen, welche über der Thüre befestigt gewesen;
mehrere Betttücher mit F. K. bezeichnet;
eine blau und gelb gemusterte Bettdecke von Wolle;
ein Unterbette, blau gestreift, ohne Zeichen.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind im Laufe der vergangenen Woche aus der Baumschule im Nabe'schen Garten beim Brandvorwerk ein Schock Franzbäume und acht Stück Kirschbäume entwendet worden.

Wir bringen den Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Leipzig, am 21. November 1848.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel. Roux.

Montags den 27. November 1848 von Vormittags 9 Uhr an sollen von dem unterzeichneten Gerichte in der Blumentritt'schen Schenkwirtschaft zu Lindenau verschiedene Kleidungsstücke, Meubles und andere Effecten, unter denen sich eine große Partie gebrannte Ziegel- und Dachsteine, zwei Küstwagen, ein Stuhlwagen, mehrere Kutsch- und Wagengeschirre, ein Paar Frachtschlitten, so wie auch verschiedene in Ziegelbrennereien vorkommende Utensilien befinden, gegen sofortige Baarzahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig am 1. November 1848.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel. Conrad, Act.

Der Katalog zu der Gewandhaus-Auction wird am 28. November geschlossen.
Ferd. Förster.

Solzauction.

Mittwoch den 29. November u. c. früh 9 Uhr sollen im Delzschauer Rittergutsforst einige hundert Schock trockene, meist Birken-Reißbündel, meistbietend verkauft werden.

Für Wöttchermeister!

Solzauction in Großzschocher.

Es soll **Mittwoch den 29. November** im Rittergutsforst zu Großzschocher eine ansehnliche Partie ausgezeichnet guter **Reißstäbe** meistbietend verkauft werden. Kauflustige haben sich daher gedachten Tages früh 9 Uhr beim Rittergutsförster **Zacharias** zu melden.

Actien = Angelegenheit.

Die für den 18. d. M. ausgeschriebene gewesene Einzahlung auf die Actien des Görnerschen Grundstücks in Lugau ist bloß von einigen Actionären nicht beachtet worden. Wenn die Einzahlung nun nach Anleitung der Statuten auszuschreiben war, diese aber den Nichtzahlenden eine kurze Frist zur Beibringung von Entschuldigungen und — wenn diese annehmbar — nachträglicher Einzahlungen mit Präklusivtermin nachgelassen wissen wollen, so wird hiermit zugleich im Hinblick auf die Beschlüsse der letzten Generalversammlung

der 20. December 1848 Nachmittags 6 Uhr als letzte Frist festgesetzt, bis zu welcher obige Entschuldigungen beigebracht, bez. bescheinigt und die restirenden Einzahlungen auf die Actien, bei Verlust der Rechte am gemeinschaftlichen Unternehmen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand bewirkt werden können.

Die bisher bestandenen Actien werden — wie früher schon bekannt gemacht wurde, — vorausgesetzt ihre erfolgte Bezahlung, vom 26. bis 28. December d. J. gegen neue und zwar bei deren Verluste umgetauscht.

Leipzig, am 22. November 1848.

Dr. **Schmuth**.

Billige Weihnachtsgeschenke.

Nützliches Allerlei, ein Bilderbuch ohne Text mit 28 der feinsten, genau nach der Natur colorirten und schwarzen Stahlstichen in Quer-Folio ganz neu für 10 Ngr. Es ist gewiß das schönste und billigste Bilderbuch.

So wie auch verschiedene andere billige Bilderbücher mit Text zu verschiedenen Preisen.

Stammbücher in den feinsten Dessins für Kinder für 6 Ngr.

Schreibkästchen desgl. für 5 Ngr.

Summirte Oblaten in feinem Etui 2 Ngr.

Bilderbogen, colorirt und schwarz, sind zu haben im **Antiquarischen Bureau**, Nicolaistraße Nr. 53, vis à vis der Kirche.

Unterricht im **Französischen** sowohl, als auch im Lateinischen, Griechischen und Deutschen (in Orthographie und Stylistik) ertheilt billigst **Ferdinand Barth**, Königsstr. Nr. 2, 4 Tr.

Loose 1. Classe empfiehlt **C. F. Bübring**, Thomaskirchhof 13.

Wohnungsveränderung.

Von heute ab wohne ich nicht mehr Nr. 40, sondern 41 im Hotel garni, Nicolaistraße. **J. G. Duak**, Schuhmacher.

Bekanntmachung.

Von jetzt an fahre ich allwöchentlich und zwar jedesmal **Montags** von Dschak nach Leipzig, von wo ich den Tag darauf und **Dienstags** Nachmittags wieder zurückkehre. Ich empfehle mich dem geehrten Publico zu Besorgung von allen Aufträgen, Mit- und Zurücknahme von Effecten und überhaupt zu jeden Bestellungen, welche einem Boten nur aufgetragen werden können. Gewissenhaft und mit der größten Pünktlichkeit werde ich jeden mir gewordenen Auftrag besorgen und bitte, mich recht zahlreich mit dergleichen zu beehren. Dschak am 18. November 1848.

Christ. verehel. Nothe.

Einkehr Mühlgasse im Nagelschen Gemüseladen.

Die Ausstellung des Cartons von W. v. Kaulbach: „Ende des Thurmbaues zu Babel“,

auf der **Stadtbibliothek** ist täglich, Wochentags von 9 Uhr, Sonntags von 10¹/₂ Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags, gegen ein Eintrittsgeld von 2¹/₂ Ngr. für die Person, geöffnet.

Wir müssen mit Bedauern darauf aufmerksam machen, daß wir den Carton nur noch wenige Tage hier zurückhalten können.

Das Directorium des Kunstvereins.

Für Freunde und Verehrer Robert Blums!!!

Von der Witwe unsers gemordeten edlen Volksfreundes habe ich dessen ähnlichste Zeichnung (nach der Natur) als Eigenthum an mich gebracht und werde nun in 8 bis 10 Tagen das beste und gelungenste Bildniß von

Robert Blum,

dem Märtyrer für die Freiheit des deutschen Volkes,

in Großfolio herausgeben. Preis 15 Ngr., auf chines. Papier 22¹/₂ Ngr.

Eine Bierde für jede Wohnung.

Bestellungen darauf werden sowohl bei mir, als auch bei **Wm. Kori**, Buchhandlung, Neumarkt Nr. 29, vorläufig angenommen. Leipzig, 23. November 1848. **J. G. Frißche**, Steindruckereibesitzer, Neumarkt Nr. 24.

J. F. Volbeding junior, Markt, Hainstrassen-Ecke,

empfehlen sein wohl assortirtes Lager in Näh- und Nähseide, englischem und deutschem, wollenen und baumwollenen Strickgarn, echt engl. Hanszwirn und Hans-Nähseiden zu den billigsten Preisen.

Schwarz- und modifarbene seidene Pelüche

zu Westen, Herrentragen und Mützen empfiehlt billigst

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Eine Partie angefangener Stickereien

verkauft zu herabgesetzten Preisen

Franz Mauer, Markt, Königshaus.

Tüll-Salbschleier in schwarz und weiß von 17¹/₂ Ngr. an empfiehlt

Franz Mauer, Markt, Königshaus.

Ich habe eine Partie angefangene und fertige Stickereien zurückgesetzt, die zu äußerst billigen Preisen verkauft werden sollen.

S. B. Isbary, Kaufhalle, Barfußgäßchen.

/// **Sammt- und Halbsamthüte**, Kapuzen und **Watt- hauben** empfiehlt äußerst billig **S. Tränkner** am Markt.

/// **Schleier, schwarz und weiß**, Kragen, Manschetten, Haarpuz, Schleifen etc. findet man sehr billig Markt Nr. 5, 2. St.

!!! Gestickte Westen !!!

in Seide, Cachemir und Tibet in den neuesten Dessins empfiehlt von 2¹/₂ bis 6 Ngr.

das Kleidermagazin von Peter Suber, Kaufhalle.

Das Pelzwaaren-Lager

von **C. F. Piehler**,

Brühl, Schwabe's Hof, Gewölbe Nr. 2, empfiehlt alle Arten fertige Pelzwaaren, darunter eine große Auswahl **Damenmuffe**, so wie auch Kragen, (Victorines) zu sehr billigen Preisen.

Lichtschirme zum Anstecken an jede Kerze, als Fächer zusammenzulegen in Futterale;

Lichtschirme auf Bestellung von Eisenguß, Bronze, plattirt, Mahagoni und Steinpappe;

Lampenschleier in allen Farben, das Neueste und Schönste;

Lichtmanschetten in dergl.;

Alabaster-Lichtspar-Enden mit und ohne Manschetten empfehlen in bester Waare billigst

Gebrüder Tecklenburg.

Stahlschreibfedern,

eine große Auswahl der besten Sorten, Federhalter, Crayons in Silber und mit Federhalter und Federmesser in Neusilber, Briefstreicher in Elfenbein geschnitten, empfiehlt

S. B. Heisinger, Mauricianum.

Verkauf einer Barbiergerechtigkeit.

Veränderung halber ist in einer Provinzialstadt Sachsens eine Barbierstube zu verkaufen, welche sich bisher einer ausgebreiteten Kundschaft erfreute. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Student **N. Westhof**, Reichsstraße Nr. 23, 2 Tr.

Von einem armen, elternlosen Knaben ist in der Industrie-Ausstellung der hiesigen polytechnischen Gesellschaft ein **großer Damen-Toiletetisch von Mahagoni** als zweiter Gewinn gewonnen worden, und steht solcher zum sofortigen Verkauf bei **S. Sturm**, Portier auf dem Magdeb. Bahnhof.

Zu verkaufen ist ein Sopha mit 6 Stühlen von Kirschbaumholz: Salomonsstraße Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Eine sehr gute Püsch-Büchse ist billig zu verkaufen: Caserne Flügel C. Nr. 24.

Ein starkes braunes 7jähriges Reispferd soll billigst verkauft werden in Nr. 52 Frankfurter Straße.

Steinkohlenverkauf: fl. Fleischerg. 29.

Tulipan-G. C. Marx & Co., Eckhaus des Brühls 89. Cigarren, pr. 1000 Stück 10 Thlr., verkaufen

Anzeige.

Eine große Partie frische Eisbutter ist wieder angekommen und wird verkauft Markttag auf dem Markt an der alten Waage das Pfd. zu 6 Ngr.

Schreiber aus Dresden.

Anzeige.

Ich erlaube mir hierdurch einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich von heute Freitag den 24. Nov. an und künftig Montag und Freitag mit frischer Wurst und täglich mit frischem Fleisch bestens aufwarten werde. Stand: Nicolaikirchhof, letzte Bude. Wohnung: Dresdner Straße Nr. 31, Herrn Lannerts Haus.

J. C. Nautenstrauch, Fleischermeister.

Arac, Rum, Punschessenzen empfiehlt Chr. Engert, sonst J. J. Aft.

Echten Arac de Goa,

alte Waare, ganz weiß und vorzüglich zu warmen Getränken, empfiehlt die Weinhandlung von **J. R. Lorenz**, Neumarkt Nr. 10, den Eimer à 35 Thaler, 13 Flaschen à 6 Thaler, 1 Flasche à 15 Ngr.

Feinen Jamaica-Rum den Eimer à 22, 25, 28, 32 u. 40 Thlr., die Flasche à 10, 12 $\frac{1}{2}$, 15, 17 $\frac{1}{2}$ u. 20 Ngr., westind. Rum den Eimer à 16 u. 20 Thlr., die Flasche à 7 u. 9 Gr.

Genuener Citronat, beste Bamb. Schmelzbutter, letztere in Fässern und ausgestochen, empfehlen **Weinich & Comp.**, Petersstraße Nr. 28/55.

Frische Holsteiner Austern

empfehlen die Weinhandlung von **A. Haupt**, Neumarkt Nr. 13/21.

Frische Holstein. Austern

empfehlen **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Braunschweiger Wurst und Speck

von Schrader zum Fabrikpreis trifft morgen früh wieder ein bei **Moriz Richter** im Warfuhgäßchen Nr. 10.

Basenfelle, das Stück à 2 und 3 Ngr. werden gekauft bei **Söfel**, Plauenscher Hof.

Gesucht werden 7000, 6000, 3000, 1500, 500 Thaler gegen vorzüglich gute, theils erste, theils zweite Hypothek, durch **Adv. Schwerdfeger**, Expedition Katharinenstraße Nr. 8.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher schon in einer Wirthschaft gedient haben muß und gute Atteste seines Verhaltens aufzuweisen hat, findet zum 1. December ein Unterkommen. Zu melden Reichstraße Nr. 35, 1 Treppe.

Ein tüchtiger Rechnungsführer wird zu Neujahr auf ein großes Rittergut mit bedeutenden Gewerbsbranchen gesucht von **Ch. Schellenberg**, Reichstraße Nr. 3.

Gesucht wird ein Markthelfer, der eine Caution von 300 μ f stellen kann, durch **A. Vitz**, Querstraße Nr. 29.

Ein Kindermädchen oder Kindermuhme wird zum 1. December gesucht. Nur mit ganz vorzüglichen Zeugnissen Versehene wollen sich melden Dresden Straße Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur häuslichen Arbeit, welches gut nähen kann, in einen leichten Dienst. Näheres Morizstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. December ein gutes und ordnungsliebendes Dienstmädchen. Nur solche, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, haben sich zu melden Erdmannstraße Nr. 17, 2. Etage links.

Gesucht wird ein Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit sogleich oder zum 1. k. M.: Peterskirchhof 4/57, 4 Tr.

Ein junges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht jetzt zum 1. Decbr. ein Unterkommen als Jungemagd. Das Nähere neue Straße Nr. 1 parterre.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und von ihrer Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht für den 1. December oder 1. Januar einen anständigen Dienst. Näheres bei Frau **Bergmann**, Weststraße Nr. 1657.

Gesucht wird ein heizbares Stübchen, meßfrei und meublirt, im Preise von 16 bis 18 Thlr. jährlich, in der Nähe des Leipzig-Dresdner Bahnhofes. Adressen unter D. D. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer einzelnen Person ein Stübchen: Dresden Straße Nr. 16, 3 Treppen.

Ein Herr sucht sogleich bei einem Tischler ein einfach meublirtes helles Zimmer in ruhiger Gegend und Aushülfe bei einer Kunstarbeit. Adressen m. Preisangabe in der Exped. d. Bl.

Zu mietben gesucht wird ein Logis von pünctlich zahlenden Leuten im Preise von 32 bis 36 Thlr., parterre oder 1 Treppe, auf der Frankfurter Straße oder deren Umgebung. Adressen bittet man bei **Jung** in der blauen Hand 2 Treppen niederzulegen.

Pianoforte's sind zu vermietben bei **L. J. Schoene**, Königsplatz Nr. 14.

Ein in guter Lage befindliches Restaurations-Local, zu dem mehrere Stuben und sonstige Behältnisse gehören, ist von nächste Oftern an zu verpachten und von Herrn **Adv. Schroth**, kleine Fleischergasse Nr. 18, das Nähere zu erfahren.

Vermietbung.

Mehrere halbe Etagen von 5—6 Stuben, 4 Kammern (sämtlich gemalt) nebst Zubehör sind in meinem Hause, Erdmannstraße Nr. 1 (Reichels Garten) zu vermietben und daselbst parterre zu erfragen. **J. G. Wollrabe.**

Vermietbung. In meinem Hause ist sofort oder zu Weihnachten ein Familienlogis für 52 μ f jährl. Miethzins zu vermietben. **Jul. Reichpenring**, Lindenstr. 7, ehem. Reimerscher Garten.

Zu vermietben: eine oder auch zwei gut meublirte, schöne Stuben nebst Schlafgemach Dorotheenstraße Nr. 3, 2 Tr.

Zu vermietben ist sogleich oder später ein Logis für 65 μ f: Reudniger Straße Nr. 5. Näheres beim Wirth.

Zu vermietben und gleich beziehbar ist eine freundliche zweite Etage von 3 Stuben, 3 Kammern und allem Zubehör: kl. Windmühlengasse Nr. 7 B.

Ein mittleres Familienlogis im weißen Adler ist zu vermietben durch **Dr. Robert Osterloh** sen.

Zu vermietben ist von Oftern k. J. ab in Nr. 12 der Poststraße die zweite Etage und ein Parterrelocal. Weiteres bei dem Besitzer Köpplaz Nr. 16.

Eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß mit schöner Gartenansicht nach Morgen mit oder ohne Meubles kann sofort bezogen werden: Querstraße Nr. 4, im Quergebäude 2 Treppen.

Zu vermietben ist eine meublirte Stube. Auch ist daselbst ein Verschlag, welcher sich eignet, eine Stube abzutheilen, von 18 E. Länge u. 6 $\frac{1}{4}$ E. Höhe zu verkaufen: gr. Fleischerg. 11, 3. Et.

Zu vermietben ist billig von dato an monatweise oder auch auf längere Zeit ein unmeublirtes Logis an der Promenade, bestehend aus 2 Zimmern, Schlafcabinet und Küche in 2. Etage. Näheres Neukirchhof Nr. 37 parterre.

Zu Oftern oder Johannis ist die 2. Etage, Augustusplatz Nr. 2, zu vermietben. Näheres daselbst rechts.

Zu vermietben sind 2 heizbare Schlafstellen: Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermietben, auch sofort zu beziehen ist ein Logis von 3 Stuben und allem Zubehör; es kann auch eine Parterre-Werkstelle oder zu anderm Gebrauch dazu gegeben werden: Erdmannstr. 6.

Zu vermietben ist sogleich eine freundliche ausmeublirte Stube für ledige Herren. Näheres Zeißer Straße Nr. 8/815.

Eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube ist zu vermietben: Zeißer Straße Nr. 10, 4 Treppen.

Zu vermietben sind 3 Stuben mit oder ohne Meubles, meßfrei, mit separatem Eingang: Petersstraße Nr. 8, 1. Etage.

Zu vermietben ist eine Stube mit oder ohne Meubles: Ritterstraße Nr. 40, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermietben und sofort oder Weihnachten zu beziehen sind zwei mittlere Familienlogis, eins zu 80 und eins zu 50 Thlr. Das Nähere hohe Straße Nr. 27 A parterre im Gewölbe.

Eine schöne freundliche Stube nebst Schlafgemach, neu meublirt, für einen, auch zwei Herren passend, ist sofort zu vermietben: Markt Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermietben sind zwei mittlere Familienlogis, eins sofort und eins zu Weihnachten. Zu erfragen Querstraße Nr. 29, parterre links.

Vermiethung. Auf der Johannisgasse in Roschens Hause, neben Glöckners Garten, ist in der 3. Etage eine schön decorirte Stube mit Ofen vom 1. Decbr. oder Weihnachten an zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein freundliches Familienlogis nebst Zubehör: Reichels Garten, vom Odeon links 1604.

Die von Herren **Sellern & Fränkel** im Hause Nr. 36 am Brühl innengehabten beiden Etagen sollen zusammen oder einzeln von Weihnachten oder Ostern an vermietet werden durch **Dr. Friederici senior.**

Im Hause Neumarkt Nr. 628 ist die erste Etage für 160 Thlr. und die 4. Etage für 110 Thlr. jährlichen Miethzins von Ostern 1849 an zu vermieten. **Dr. Gustav Haubold.**

Zu vermieten sind zwei kleine Logis, zu Weihnachten zu beziehen. Näheres Gerbergasse Nr. 57/1111, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche heizbare Schlafstelle an eine solide Mannsperson: Poststraße Nr. 10 parterre links die 2. Thür.

Thonberg.

Zu heute, sowie alle Tage zu Stolle und verschiedenen Sorten Kaffeeuchen, Speisen und Getränken ladet ergebenst ein **Dr. Friedemann.**

Großer Kuchengarten.

Heute Freitag den 24. Nov. empfehle ich große Auswahl von Kaffeeuchen, desgleichen Stolle und Gladen, so wie warme und kalte Speisen und Getränke zur gütigen Beachtung ergebenst **Gustav Hohl.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Freitag lade ich zu verschiedenen Sorten Kuchen und warmen Speisen ergebenst ein. **C. A. Mey.**

Heute in Stötteritz

werde ich mit einem ungewöhnlich starken Sortiment Kuchen aufwarten. **Schulze.**

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute ladet zu selbstgebackenem Kuchen und feiner Gose ergebenst ein **G. Söhne.**

Brandbäckerei.

Heute Freitag ladet zu Stolle, Obstuchen mit saurer Sahne, Süßter-, Mohn- und diversen Kaffeeuchen ein. Um gütigen Besuch bittet **Eduard Sentschel.**

Gothischer Saal. Heute Freitag Pökel- Schweinsbraten mit Sauerkraut. Morgen Sonnabend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet **C. A. Richter.**

In der Restauration von G. Brose,

Katharinenstraße Nr. 19,

wird heute Abend zu Gänsefleisch mit Klößen, und Karpfen (polnisch) mit Weinkraut ergebenst eingeladen. Auch wird ein frisches Faß Schleizer März-Lagerbier angezapft.

Morgen Schlachtfest bei

Carl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Um den Wünschen meiner geehrten Gäste nachzukommen, habe ich zum Sonnabend wieder ein **Schlachtfest** veranstaltet und lade dazu höflichst ein.

Brenner, Katharinenstraße Nr. 20.

Morgen früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe. Es ladet ergebenst ein **August Wegel, Königsplatz, Fortuna.**

Heute Abend von 6 Uhr an Speck- und Zwiebeluchen nebst einem Töpfchen feinen lichten Bier à 8 Pf. und ausgezeichnetem Mödnitz, wozu ergebenst einladet **August Wegel, Königsplatz, Fortuna.**

Noch altes baierisches Bier von ganz vorzüglicher Güte, so wie auch ausgezeichnet schönes Lagerbier empfiehlt **J. G. Kising, Burgstraße Nr. 8.**

Restauration von G. Werthmann.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut, Hasenbraten etc. Das baierische und Lagerbier ist wieder gut.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen etc. bei F. Friesleben, Neumarkt.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **C. Geißler in Reichels Garten.**

Morgen Schweinsknöchelchen, frische Pfannkuchen, feine Döllnitzer Gose im **Gosenthal.** **Bartmann.**

Heute Abend ladet zu Gänse- und Hasenbraten ergebenst ein **August Saring, Magazingasse Nr. 3.**

Heute ladet zu Topfbraten und Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **C. Paul, Delyschauer Bierneiederlage.**

Heute ladet zu Pfannkuchen nebst einem feinen Töpfchen Bockbier ergebenst ein **J. A. Münzner, kl. Fleischergasse Nr. 7.**

Heute **Vormittag 10 Uhr** wird zu **Speckuchen** ergebenst eingeladen in der **Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.**

Verloren wurde den 22. Abends im Hofe des goldenen Hirsches ein Bund Schlüssel. Man bittet, dasselbe gegen Belohnung in der Wirthschaft abzugeben.

Am 20. d. M. zwischen 7 und 8 Uhr ward vom obern Park bis Mey's Kaffeegarten eine Broche verloren und wird der ehrliche Finder gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung oberer Park Nr. 7 parterre zurückzugeben.

Am 20. d. M. ist von der Hausflur des Hauses Nr. 3 der Dorotheenstraße ein schwarzseidener Regenschirm mit Fischbeingestelle von einer bekannten Person an sich genommen worden. Wenn dieser Schirm binnen 2 Tagen in selbigem Hause parterre nicht abgeliefert ist, so wird bei der Polizei Anzeige davon gemacht.

Verlaufen hat sich ein großer gelb und weißgefleckter Zieh- hund. Abzugeben im blauen Roß bei Herrn **Arnold** gegen angemessene Belohnung.

Alle, welche an den Nachlaß unseres **Robert Blum** eine gerechte Forderung zu stellen haben, ersuche ich im Auftrage der Witwe und als gerichtlich bestätigter Vormund der 4 hinterlassenen Kinder, solche baldmöglichst bei mir anzumelden. **Dr. Gustav Haubold.**

Carreau-Dame!

Galten die Winke aus dem Portal der Kaufhalle am Dienstag Vormittag einer Begegnung auf dem Markte, so bittet man durch die Stadtpost unter Chiffre M. R. Nr. 24, poste restante die Mittel anzugeben wie eine nähere Bekanntschaft stattfinden kann. Tiefste Verschwiegenheit wird vorausgesetzt und zugesichert.

Das Fräulein.....

welches Montag den 20. l. M. zwischen 1/4 u. 1/2 6 Uhr in Begleitung noch einer Dame, den Markt und die Grimmaische Strasse entlang in das Verkaufs-Local von H.....z, von dort über die Grimm. Str. sich zurück begab, dem —! folgte, wird ersucht, einen Brief unter der Chiffre

X. X. Leipzig, poste restante

auf der Post in Empfang zu nehmen.

Ungetreues Popelchen, Du warst nicht am Kickerlingsberge, ich gebe Dich daher auf. **Papel.**

Wo ein Nas ist, da sammeln sich die Adler. Matth. 24, 28. Es steht aber geschrieben: mein Haus soll ein Bethaus heißen allen Völkern, ihr macht eine Mördergrube daraus. 21, 13. Wenn ihr nun sehen werdet den Gräuel der Verwüstung, welcher steht an heiliger Stätte, (wer das liest, der merke darauf!) Matth. 24, 15 u. ff.

Eine durch den vor einem halben Jahre erfolgten Tod ihres Mannes unglücklich gewordene Kramerswitwe, Mutter von vier unermöglichten Kindern, hat sich bis jetzt mit einiger Hülfe ihrer Verwandten zu ernähren gesucht, doch liegt sie jetzt seit vier Wochen krank und ist dadurch genöthigt in ihrer großen Noth um milde Beiträge zu bitten, um sich und ihre Kinder nur dürftig zu ernähren. Unterzeichneter nimmt mit dem größten Dank Beiträge an. **C. Afer, Reichstraße Nr. 18.**

A Mons. X.

Mon cher, vous croyez donc, que l'amour pourrait naître,
Si dans des forêts claires vous venez paître? M. D.

Das städtische Kunstmuseum

ist heute von 10 $\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr geöffnet.

Das Directorium des Kunstvereins.

Die angekündigte Sitzung des Städtischen Vereins kann wegen
Blums Todtenfeier Sonntag Vormittag nicht stattfinden.
Adv. Beuthner jun., prov. Vorst.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau, Amalie geb. Poffelt,
von einem Jungen schnell und glücklich entbunden.
Rittergut Rößern, den 23. Novbr. 1848.

Moriz Reimer.

Mein theurer ältester Sohn, Adolf, Actuar bei dem
Justizamte Leisnig, ist heute Morgen vier Uhr in seinem
29. Lebensjahre an einem Nervenfieber verschieden. Vom
tiefften Schmerz erfüllt theile ich in meinem und der Weis-
nigen Namen unseren Freunden diese Trauerkunde mit.
Leipzig am 23. November 1848.

Dr. W. Wachsmuth und Familie.

B e r i c h t i g u n g .

In der gestrigen Gewinnliste der Polytechnischen
Gesellschaft muß es heißen: 1510 45, statt 1501 45.

Deutscher Verein.

Wegen des heutigen Bußtages bleibt die Versammlung des Deutschen Vereins in dieser Woche ausgesetzt.

Dr. Götschen, Vorsitzender. M. Mayer, Schriftführer.

Miethbewohner-Verein.

Die Einzahlung zur Unterstützungscasse findet Sonntag den 26. November Nachmittags von 2 Uhr an statt Burgstraße Nr. 25.
Die im Rückstand Gebliebenen werden erinnert. Ausschuss-Sitzung Sonnabend den 25. Novbr. Abends 8 Uhr. Der Vorstand.

Buchbinder-Innung.

Auf den Wunsch einiger Innungsmitglieder ersuche ich meine geehrten Herren Mitmeister, sich Freitag den 24. November Nach-
mittags 3 Uhr in der Buchhändlerbörse zu einer wichtigen Besprechung gefälligst recht zahlreich einzufinden.

C. S. Dähne, amtl. Obermeister.

A u f f o r d e r u n g .

Diejenigen Bewohner der Königs-, Bosen- und Lindenstraße, so wie des Rosplatzes von Nr. 10 bis 17, welche dieser Abtheilung
des Wehrvereins im Grimma'schen Vorstadtviertel noch nicht angehören und selbigem beizutreten gesonnen sind, wollen sich gefälligst
zwischen 12 und 2 Uhr bei mir anmelden. Der Abtheilungs-Commandant Hänel von Cronenthal, Rosplatz Nr. 13/1180.

Verein zur Unterstützung hilfbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen.

Der Verkauf zur Unterstützung verheiratheter Wöchnerinnen,

Poststrasse Nr. 19, 1 Treppe hoch,

findet statt in den Stunden von 9—1 und von 2—4 Uhr.

Mit dem herzlichsten Dank an Alle, welche uns durch Gaben erfreuten, verbinden wir die Bitte um Förderung des guten Zweckes
durch zahlreichen Besuch und Ankauf der größtentheils nützlichen Gegenstände.

Anna Sirzel, Königsstraße Nr. 7.

Johanna Reimer, Königsstraße Nr. 10.

Louise Braune, an der Bürgerschule.

Therese Osterlob, Katharinenstraße Nr. 7.

Louise Vogel, Poststraße Nr. 19.

A n z e i g e .

Um den verursachenden Aufwand und die Verlängerung zu vermeiden, welche der Verein und die resp. Interessenten haben, so
liegen die von heute gezogenen Gewinne nach der Reihenfolge der Nummern mit den Gewinnlisten in einer Liste aufgezeichnet von
morgen Mittag den 24. November

in dem Ausstellungslocale (großes Joachimsthal, 1. Etage) zur Einsicht und zur Abholung der Gewinne bereit. Außerdem sind auch
auf die unverloosten Nummern die bewilligten Prämien in beliebiger Auswahl daselbst in Empfang zu nehmen.

Leipzig den 23. November 1848.

Der Vorstand zur Unterstützung brodlöser Arbeiter.

Wegen der auf heute bestimmt gewesenen allgemeinen Todtenfeier zu Ehren Nob. Blums kein Gottesdienst, ebenso auch
nächsten Sonntag, da sie jetzt auf diesen Tag verlegt worden ist. Unser Herr Pfarrer wird den Gottesdienst in der Nicolaiskirche leit.n.

Der Vorstand der Christ-kath. Gemeinde.

Angefommene Reisende.

Albrecht, Kfm. v. Altona, Palmbaum.
Alexander, Negoc. v. Brüssel, Hotel de Bav.
Aucater, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
v. Budberg, Frau, v. Altenburg, Münchner Hof.
Blumensfeld, Kfm. v. Odessa, und
Brandes, D., v. Hannover, Hotel de Russie.
Bamberger, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Brückelmann, Kfm. v. Amsterdam, und
Bumiller, Kfm. v. Rheims, Hotel de Baviere.
Blumberg, Kfm. v. Teplitz, goldnes Sieb.
Becker, Part. v. Düben, Stadt London.
Bucher, Kfm. v. Pirna, und
Büchner, Fabr. v. Eisenach, St. Gotha.
Frampebach, Stud. v. Jena, St. Breslau.
Friedrich, Gutsbes. v. Waugen, Hotel de Pol.
Faure, Negoc. v. Avignon, Hotel de Baviere.
Fes, Kfm. v. Bernburg, Stadt London.

Helbig, Gutsbes. v. Ponitz, und
Hänsel, Prof. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Klein, Part. v. Berlin, Palmbaum.
Kupke, Kfm. v. Pegaue, grüner Baum.
Krieger, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Saxe.
Kato, Zeichner v. Chemnitz, St. Hamburg.
Leistner, Kfm. v. Stüben, St. Gotha.
Müller, D., v. Cassel, und
Menzel, Främl., v. Dresden, St. Breslau.
Meyer, Kfm. v. Glauchau, Münchner Hof.
Miller, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
Natorff, Kfm. v. Frankf. a/D., gr. Blumenb.
Neuwirth, Kfm. v. Nürnberg, St. Berlin.
Pierer, Major v. Altenburg, Münchner Hof.
v. Pinowsky, Gutsbes. v. Leinberg, Palmbaum.
Peters, Maler v. Magdeburg, St. Dresden.
Pill, Fabr. v. Graslitz, Hotel de Baviere.

Ruspini, Kfm. v. Como, gr. Blumenberg.
Richers, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Rohand, und
Ruhl, Kf. v. Bremen, und
Reine, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.
Rehbein, Ingen. v. Weimar, Hotel de Pol.
Rafmann, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Schulze, Kfm. v. Radesheim, Hotel de Bav.
Scheidhauer, Berg-Dffic. v. Marienberg, Katha-
rinenstraße 16.
Schreiner, Student v. Mainz, Hotel de Saxe.
Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blumenb.
v. Seidel, Lieutn. v. Düben, St. London.
Stragstrada, Ingen. v. Leitschen, S. v. Russie.
Wiesenhavert, Kfm. v. Guben, S. de Saxe.
Wecker, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Zehl, Kfm. v. Torgau, Münchner Hof.

Druck und Verlag von C. Polz.